

Gänge, stehende Gänge und Morgengänge, welche man von den Bergleuten hört, beziehen sich auf diese Richtung gegen die Mittagslinie oder das Streichen. Das Fallen der Gänge messen die Bergleute mit dem Lothe was in einem Instrument, dem Gradbogen, angebracht ist, das Streichen mittelst der Magnetnadel im Kompass. Da die Adern oder Gänge meist einige Neigung gegen die Horizontalebene oder einiges Fallen haben, so scheint es bei denselben, als ob ein Theil des Nebengesteins unter, ein anderer Theil desselben auf dem Gange läge; jenes nennt man das Liegende, dieses das Hangende des Ganges. Man kann es sich so vorstellen, als wenn sich der Gang auf das Liegende legte und mit dem Hangenden zudeckte.

Diejenigen Gesteine, welche vorzugsweise die Gänge bilden, heissen Gangarten; die gewöhnlichsten davon sind Quarz, Braunspath, Schwerspath, Flussspath und Kalkspath. Vom Quarz war schon vorhin die Rede. Schwerspath ist ein schwerer Stein von weisser bis rother Farbe und von glänzenden Flächen. Flussspath findet sich am meisten von gelber bis grüner Farbe, in Würfeln krystallisirt und ziemlich durchsichtig. Kalkspath ist Kalkstein in krystallinischer Gestalt; Braunspath hat keine so ausgezeichneten Merkmale.